



AUKTIONSHAUS FELZMANN

Auktionshaus Felzmann, Vorbericht Numismatik 172. Auktion, 29. & 30. Juni 2021

Numismatisches Jubiläumsangebot bei Felzmann

45 Jahre Felzmann - eine wahrlich lange Zeitspanne in unserer immer kurzlebiger werdenden Gegenwart. 45 Jahre Numismatik - ein Wimpernschlag in über 2600 Jahren Geldgeschichte von den Tagen des Kroisos bis in die Coronazeit. Schon seit über vier Jahrzehnten ist das international renommiertes Auktionshaus für Numismatik und Philatelie ein verlässlicher Partner der Sammlerinnen und Sammler aus dem In- und Ausland. Dieser Katalog „45 Jahren Felzmann Auktionen“ bestätigt dies einmal mit einem schönen Auktionsangebot.

Neben der exotischen Spezialsammlung „Madagaskar“, welche in einem Sonderkatalog präsentiert wird, findet man in den angebotenen Losen viel Standardware für den kleinen Geldbeutel. Daneben sind zahlreiche TOP-Raritäten mit dabei.

Es findet sich Gold in reichlicher Vielfalt von antiken Kostbarkeiten über Pretiosen der frühen Neuzeit bis zu etlichen modernen 5-Unzen Münzen in kleinsten Auflagen. Aber auch die Silberfraktion wartet mit Top-Numismatik auf: Der halbe Reichstaler von Rudolf II. aus Prag 1607 ist sicher von großem Interesse (Los 1008, Ausruf: 3.000 €) - ebenso wie die Reihe späterer Habsburg-Gepräge. Speziell die sammlerfreundlich detaillierte Strecke Maria-Theresien-Taler 1780 hat es in sich.

Auch bei den „unrunden“ Stücken können Liebhaber fündig werden. Kaum einmal am Markt in dieser Qualität angeboten: Der 20 Tael- Schein der Deutsch-Asiatischen Bank Shanghai (Los 1629, Ausruf: 15.000 €), ein weiterer 2 Karbowanez-Schein (Los 1628, Ausruf: 2.000 €) oder ein Weißgoldarmband mit sage und schreibe 882 Diamanten besetzt (Los 1795, Ausruf: 10.000 €).

In der Sammlungsabteilung ist der Aufmacher ein großer unberührter Händlernachlass aus Mitteldeutschland (Los 2001, Ausruf: 50.000 Euro) gefolgt von zahlreichen, oft undurchsuchten Positionen bis zum Gebotslos.

Fazit: Jede und jeder kann hier „nach seiner Façon selig werden“; sei es der Großkunde oder eben auch der kleine Sammler.

Der Online-Katalog ist auf <https://auktionen.felzmann.de> abrufbar. Gebote können ab sofort schriftlich oder über den Online-Katalog abgegeben werden. Die Versteigerung findet am 29. und 30. Juni 2021 statt. Gestartet wird jeweils um 10 Uhr. Im Anschluss an die Münzauktion findet die Briefmarkenauktion vom 1. bis 3. Juli 2021 statt. Für das LiveBidding während der Auktion ist eine einmalige Registrierung notwendig. Weitere Informationen sowie aktuelle Hinweise zur Auktion sind auf www.felzmann.de zu finden.

Bilder und Katalogtexte

Los 74: Madagaskar, Ranavalona III. 1883-1897, 5 Francs, 1883, Aluminiumprobe, glatter Rand, kleine Kratzer und Randfehler, sehr selten angeboten, Ausruf: 4.000 €

Los 576: Herennia Etruscilla, AV Aureus, PVDICITIA, Av.: HER ETRVSCILLA AVG, drapierte Büste mit Stephane nach rechts, Rv.: PVDICITIA AVG, Pudicitia sitzt mit Zepter nach links zieht mit der Rechten Schleier vor das Gesicht, gereinigt, Ausruf: 3.500 €

Los 593: Peroz I., AV Dinar, 477-484, Av.: Büste nach rechts, mit zweiflügeliger Krone, Frontsichel und Korymbos auf Halbmond, Band über jeder Schulter, Rv.: von zwei Dienern flankierter Feuertempel mit Bändern, Stern und Halbmond flankieren Flammen, Ausruf 2.500 €

Los 647: Jülich-Berg, Wolfgang Wilhelm, Goldabschlag zum Neujahrsstück, 1641, altgehenkelter Goldabschlag zum Neujahrsstück, Av.: die aus Wolken hervorgestreckte Hand Gottes hält eine Waage, deren linke Waagschale tief herab gesunken ist, unten Wasserfläche mit Spritzern, alles innerhalb eines Kranzes aus Blütenkelchen, IDEM · ATTOLLIT · QVI · DEPRIMIT (Der sie niederdrückt lässt sie auch emporschnellen), Rv.: in 12 Zeilen: Schnörkel / SERENISS / Schnörkel / WOLFG . WILH : / COM · PAL · REHN · DVX / RAV . IVL · CLI · ET · MON / TIVM · COM · VELDEN / SPON · MARCR · RAV : / ET · MOERS · DOM · IN / RAVENSTEIN / STRENÆ · LO / · 1641 . Altmeister Noss zitiert von diesem viereckigen Neujahrsstück eine Ausgabe im Taler- und eine im Halbtalergewicht (siehe hierzu auch Los 333 der 155. Felzmann-Auktion, die Reversseite dieses Stückes ist stempelgleich mit der dieses Goldabschlages, die Aversseiten differieren). Der Stempel zu den literaturbekannten Stücken soll von Konkurrenten des damaligen Stempelschneiders Schwertzge angefertigt worden sein, dessen Vorfahr Nicolaus Schwertzge von der Liegnitz bereits ab den 1570er Jahren als Eisenschneider tätig und ab 1583 als allgemeiner Eisenschneider des oberrheinischen Kreises in Worms angestellt war. Denkbar ist, dass sich der ungenannte Konkurrent mit diesem Goldabschlag besonders bei Wolfgang Wilhelm bewerben wollte (ähnlich Thomas Simons Petition Crown von 1663). Das Stück stammt aus altem Adelsbesitz aus dem Konstanzer Raum, was durchaus auf einen durchgängigen Besitz seit 1641 schließen lassen kann. Diese unedierte Rarität stellt DAS Nonplusultra einer jeden Sammlung Jülich-Berg dar, mit Gutachten des vereidigten Sachverständigen und IAPN-Ehrenpräsidenten Arne Kirsch, Ausruf 5.000 €

Los 752: Bayern, Ludwig III., 20 Mark, 1914 D, die letzte Goldmünze des Königreichs Bayern, minimale Kratzer und etwas unruhiger Rand, mit aktueller Expertise von Franquinet, Ausruf: 3.000 €

Los 954: Flandern, Cavalier d'or, ohne Jahr, v.: behelmter und geharnischter Ritter reitet mit erhobenem Schwert nach links, Rv.: Blumenkreuz in Vierpass, in den äußeren Winkeln je ein Dreiblatt, vorzügliches Prachtexemplar, dazu der mittelalterliche Tonkrug, in welchem das Stück enthalten war sowie Dokumente über den Fund in Kopien. Ludwig II. war Graf von Flandern. Er war der Sohn von Ludwig I. von Flandern und Margarete von Frankreich und erbte nach der Schlacht von

Crécy 1346 die Grafschaften Flandern, Nevers und Rethel, die beiden letzteren als Ludwig III., und heiratete Margarete von Brabant. 1355 nahm er den Titel eines Herzogs von Brabant an, war aber nicht in der Lage, das Herzogtum seiner Schwägerin Johanna zu entreißen. 1382 erbte er die Grafschaft Artois und die Freigrafschaft Burgund. 1379 unterdrückte er einen Aufstand in Gent, wurde aber 1382 nach der Schlacht bei Beverhoutsveld aus Flandern vertrieben. Mit Hilfe einer französischen Armee schlug er die Flamen in der Schlacht bei Roosebeke entscheidend. Der Widerstand der Bürger von Gent wurde mit englischer Hilfe bis zu seinem Tod 1384 aufrechterhalten. Das angebotene Ensemble wurde 1947 bei Erweiterungsarbeiten an einem Kellerraum in Xanten gefunden. Das Tongefäß war in Leinen gewickelt und enthielt über 46 Gold- und Silbermünzen, welche zum größten Teil aus Flandern stammten. 17 dieser Münzen befinden sich heute im LVR-Museum in Bonn, der Rest ist in Privathand. Der angebotene Cavalier d'or ist sicher das schönste der sich in Privatbesitz befindenden Stücke, Ausruf: 7.000 €

Los 989: Frankreich, Ludwig XIV., 1700 A, Av.: belorbeertes Haupt nach rechts über Jahr, Rv.: Kreuz aus acht bekrönten L über gekreuzten Zeptern, im Mittelkreis A, schräger Riffelrand, dieser Jahrgang aus Paris ist extrem selten, 1701-02-03 sind zu finden, aber für 1700 ist es eventuell das einzige Exemplar im Handel, minimal justiert, Prachterhaltung, Ausruf: 7.000 €

Los 1008: Habsburg, Rudolf II., ½ Taler, 1607 Prag, Münzmeister Hans Lasanz, Av.: in die Umschrift ragendes Brustbild im Harnisch mit bloßem Haupt nach rechts, darunter nach rechts steigender bekrönter Löwe, RVDOLPHVS · II · DG · R · I · S · A · G · H · BO · REX, Rv.: bekrönter Doppeladler mit bekröntem Brustwappen über Wappen mit drei sechsstrahligen Sternen, ARCHID AVSTRI DVX - BVRG MAR MO 1607, Kratzer im Avers, kleiner Schrötlingsriss und leichte Prägeschwäche, dennoch ein Prachtexemplar dieses raren Typs, Ausruf: 3.000 €

Los 1101: Venedig, Ludovico Manin, 3 Zecchini, 1793, Av.: drei Wappen, Rv.: vier Wappen um Jahr, leichte Bearbeitungsspuren, Ausruf: 4.500 €

Los 1253: Österreich, Franz Joseph, 100 Kronen auf sein 40jähriges Krönungsjubiläum, 1907, Originalprägung, auf das 40-jährige Krönungsjubiläum als König von Ungarn, Av.: FERENCZ JÓZSEF I · K · A · CS · ÉS M · H · S · D · O · AP · KIR ·, Kopf mit Lorbeerkranz nach rechts, darunter 1907, Rv.: MEGKORONÁZTATÁSÁNAK NEGYVENEDIK ÉVFORDULÓJÁRA 1867 - 1907, Krönungsszene, darunter 100 KORONA und Münzstättenzeichen K·B, winzige Kratzer, Ausruf: 3.500 €

Los 1328: Tschechoslowakei, 5 Dukaten, 1929, Av.: tschechischer Wappenschild, rechts Lindenzweig, darunter Wertangabe und Jahreszahl, Rv.: Heiliger Wenzel zu Pferd nach rechts, zwischen Sterbedatum und kleinem Wappenschild, darunter kleiner Lindenzweig, minimale Randfehler und Kratzer, nur 1.827 Exemplare geprägt, Ausruf: 5.000 €

Los 1432: Indien, Mohur, 1884, Kalkutta, Obv.: Crowned & robed bust to left, two flowers in bottom panel of jabot, tiny "V" in relief centre of the bust on the line of the truncation, English legend "VICTORIA EMPRESS", Rev.: English legend & date "ONE/ MOHUR/ INDIA/ 1884" within a beaded circle, outside the circle & within a beaded ring a ten pointed star with entwined scroll- work, as per mint record only 8643 Mohurs were minted, Ausruf: 3.000 €

Los 1628, Deutsches Reich, 2 Karbowanez, 1942, 10.3.1942, 31-0322906, 117.5 x 54 mm, mit Wasserzeichen Zickzack-Knoten, kassenfrisch, EH I-, nicht ausgegeben, da der Reichsbahnzug, mit

welchem die Scheine in Richtung Osten transportiert wurden, auf dem Weg überfallen wurde,
Ausruf: 2.000 €

Los 1629, Deutsch-Asiatische Bank Shanghai, 20 Tael, 1907, Deutsch-Asiatische Bank, Shanghai, 1. März 1907, No. 00000, im unteren Viertel gelocht DRUCKPROBE, Erhaltung I- mit minimal unspitzen Ecken und einer winzigen Stauchung über dem rechten roten Aufdruck 20 TAEEL, die Deutsch-Asiatische Bank war eine deutsche Handelsbank mit Hauptsitz im deutsche Pachtgebiet Kiautschou. Sie unterhielt Filialen im chinesischen Kaiserreich (Tientsin, Tsingtau, Hankow, Hongkong, Tsinanfu, Peking, Kanton), in Japan (Yokohama, Kobe) sowie in Indien (Kalkutta) und Singapur. Die Bank wurde auf Veranlassung des Auswärtigen Amts am 12. Februar 1889 mit einem Grundkapital von 5 Millionen Shanghai-Taels gegründet und sollte einerseits dem Handel zwischen Deutschland und Ostasien dienen, andererseits aber auch in das chinesische Eisenbahngeschäft einsteigen und in Dampfschiffe investieren. Sie zahlte dem Deutschen Reich für die Konzession jährlich 1 % des durchschnittlichen jährlichen Banknotenumlaufs und erhielt 1906 die Erlaubnis für die Ausgabe eigener Banknoten in China. Echt gelaufene Exemplare sind äußerst selten, aber auch unverausgabte Druckproben, wie das vorliegende Exemplar, sind fast nie in perfekter Erhaltung zu finden. Selbst das im Shanghai Museum ausgestellte Stück weist etliche Knicke und Verfärbungen auf, Ausruf: 15.000 €

Los 1795: Brilliantarmband mit 882 Diamanten in Weißgold meisterhaft gefaßt in 0.750 Weißgold, 16,5 x 2,5 cm, Gesamtgewicht 56 Gramm, eine wohl einmalige Gelegenheit dieses exklusive Schmuckstück zu erwerben, Ausruf: 10.000 €